

Gegner des NATO-Gipfels kündigen Protestaktionen an - 'Wir wollen dieses Treffen verhindern» - Bis zu 20 000 Demonstranten erwartet -- Von Norbert Demuth--

Offenburg (ddp-bwb) Drei Monate vor dem NATO-Gipfel in Baden-Baden und Straßburg haben Gegner des Treffens massive Protestaktionen angekündigt «Wir wollen nicht nur unseren Protest ausdrücken.

Offenburg (ddp-bwb). Drei Monate vor dem NATO-Gipfel in Baden-Baden und Straßburg haben Gegner des Treffens massive Protestaktionen angekündigt. «Wir wollen nicht nur unseren Protest ausdrücken. Wir wollen ganz klar dieses Treffen verhindern», sagte ein Sprecher des regionalen Aktionsbündnisses «resistance des deux rives» (Widerstand der zwei Ufer) am Freitag in Offenburg. Es böten sich zahlreiche «Möglichkeiten für Blockaden und zivilen Ungehorsam». Erwartet würden 15 000 bis 20 000 Demonstranten aus ganz Europa.

Es gebe bereits eine bundesweite Vernetzung, die von der Friedensbewegung bis hin zu linksradikalen, anarchistischen und antifaschistischen Gruppierungen reiche. Gewaltsame Aktionen könne man nicht ausschließen, «weil wir es nicht in der Hand haben», sagte ein weiterer Vertreter des Bündnisses, der ebenfalls anonym blieb, vor Journalisten. Man werde »versuchen, deeskalierend zu wirken«, hieß es. »Nicht jeder, der in Schwarz gekleidet ist, ist ein Steinwerfer und nicht jeder, der bunt gekleidet ist, ist ein Pax-Christi-Aktivist«, sagte der Vertreter des Aktionsbündnisses.

Das größte Camp von NATO-Gegnern soll es vom 1. bis 5. April in Straßburg geben, wo am 4. April zudem eine Großdemonstration geplant sei. Ein weiteres Camp könne möglicherweise in Kehl an der deutsch-französischen Grenze errichtet werden. In Baden-Baden sei lediglich ein «Informationspunkt» geplant.

Bisherige polizeiliche Vorgaben, wonach Camps höchstens 1000 Personen umfassen dürften, seien nicht annehmbar. Ein Camp müsse stattdessen 3000 bis 5000 Menschen umfassen können, forderte das Aktionsbündnis. Sonst wäre das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit »massiv eingeschränkt«.

Zu dem in Baden-Baden und Straßburg stattfindenden Gipfel zum 60-jährigen Bestehen der NATO am 3. und 4. April werden neben den Staats- und Regierungschefs der 26 NATO-Mitgliedsstaaten auch die Verteidigungs- und Außenminister erwartet.

Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech (CDU) hat bereits den Einsatz von rund 14 000 Polizisten angekündigt. Die NATO-Gegner rechnen hingegen mit «bis zu 20 000 Polizisten auf deutscher Seite» und sprachen von einem »Mega-Einsatz«. In der Region werde »Ausnahmestand herrschen«.

Die massive Polizeipräsenz werde für viele Gipfelgegner zu einer »konstanten psychologischen Belastung« werden, weshalb die Camps als »Erholungs- und Schonraum«

dienen müssten, wurde betont. Dies seien aber auch die Orte, an denen man »koordinierte« Aktionen planen könne. Derzeit sei dies wegen der »nebulösen Informationspolitik« der Behörden schwierig. »Wir wissen überhaupt nicht genau, wo was stattfinden wird«, räumte ein Vertreter des Aktionsbündnisses ein, das sich seit April 2008 auf den Gipfel vorbereitet.

Der Slogan der Aktivisten lautet mit Blick auf den Veranstaltungsort nahe dem Rhein »NATO 2009 versenken«. Die NATO sei wegen ihrer »aggressiven Militär- und Nuklearpolitik' ein wachsendes Hindernis für den Frieden in der Welt.

ddp/dmu/mwa

Url zum Artikel: <http://www.ad-hoc-news.de/zusammenfassung-neu-angaben-zu-camps-gegner-des--/de/Politik/19968797>